Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 24 (1948-1949)

Heft: 7

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 69)

Aufgabe Nr. 5 des Wettbewerbes

Um unser Land wütet der Krieg. Die Armee ist aufgeboten und hat den Schutz des Landes übernommen.

Die Einheit von Wm. Berner liegt kampfbereit irgendwo im Grenzraum. Unser Wm. befindet sich mit seiner Gruppe von 12 Mann auf Grenzwache. Ausrüstung: 1 Lmg., 2 Mp., 10 Kar., Handgranaten, Verbindungs- und Beobachtungsmittel.

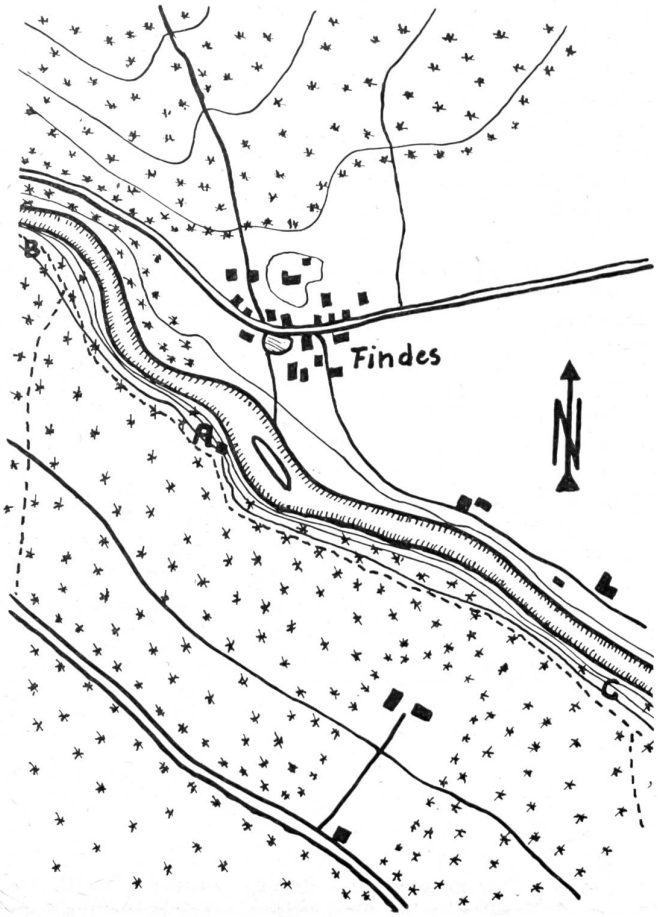
Der Wm. Berner anvertraute Grenzabschnitt befindet sich unmittelbar an dem die Grenze bildenden Fluß mit einem steil abfallenden Ufer. Gegenüber liegt das Dorf Findes im Nachbarland. Der Abschnitt ist begrenzt durch die auf unserer Skizze sichtbaren Punkte B und C, die, im Schritt begangen, 15 Minuten auseinanderliegen. Die kleine Baracke bei A bildet den Standort der Wache. Eine direkte Leitung führt von hier auf den Bat.-KP.

Der Wachtbefehl verlangt, daß von A aus ein ständiger Beobachter die Vorgänge auf dem Nachbarufer, besonders in Findes und auf der Straße, verfolgt. Es ist periodisch alle Stunden auf das Bat.-Kdo. zu melden; wichtige Ereignisse sofort. Eine Zweierpatrouille hat das Ufer zwischen Punkt B und C zu überwachen.

Wie löst Wm. Berner seine Aufgabe?

(Organisation der Wache, Einteilung, Tenue, Tag und Nacht, besondere Maßnahmen usw.)

Lösungen sind bis spätestens 31. Dezember 1948 der Redaktion des «Schweizer Soldats», Postfach 2821, Zürich-Hauptbahnhof einzusenden.



Wm. Müller in Aktion!

(Besprechung unserer 3. (67.) Wettbewerbsaufgabe.)

Unsere Bemerkungen zur Form und Gestaltung der Lösungen ist bei vielen Sektionen auf guten Boden gefallen. Es war eine Freude, die Aufgaben aus allen Teilen des Landes zu sichten und die gemachten Fortschritte festzustellen. Eine Sektion schickte sogar mit ihren Lösungen ein im Kartenmaßstab angefertigtes Gipsrelief ein. Bei einigen Mitarbeitern bereitet die Entzifferung der Schrift noch einige Schwierigkeiten. Gewöhnliche Durchschlagskopien und einfache Abschriften der Lösungen anderer Kameraden kommen ohne Ausnahme in die Kat. III. Recht gut war ein großer Teil der den Lösungen beigegebenen Skizzen.

Die Aufgabe hat da und dort zu Bemerkungen Anlaß gegeben, die teilweise auch den Lösungen beigegeben wurden, daß es sich hier um eine ausgesprochene Partisanenaufgabe handle, die für diesen Wettbewerb wenig geeignet sei. Die Aufgabe ist tatsächlich einem Beispiel der Kriegsgeschichte entnommen und sollte, auf unser Gelände übertragen, unsere Mitarbeiter zu eingehenden Ueberlegungen und richtiger Geländebeurteilung zwingen. In diesem Sinne gesehen, hat diese Aufgabe — verglichen mit den Lösungen unserer zahlreichen Mitarbeiter — ihren Zweck erreicht.

Die bessere Hälfte der eingegangenen Arbeiten werden auch durch eine eingehende Geländebeurteilung eingeleitet und daraus auch die sich logisch aufdrängenden Entschlüsse formuliert. Richtig wird gesehen, daß für den Ueberfall 3 oder höchstens 4 Punkte sich eignen, und zwar im N des Kartenbildes die Straße im Würzwald gegenüber Mettel, die Straßenkreuzung im Raum Herrenwald Pt. 648, im W die Straße am Mittelwald bei Pt. 611, im S die Straßenkreuzung bei der Mühle Pt. 664 und die Straßenkurve S davon W von Unt.-Lüthärtigen. Bei der Auswahl der nun am besten geeigneten Stelle dürften einmal die Pt. 648 und 664 wegfallen, da sie leicht umfahren werden können und der Aufwand den Erfolg nicht lohnt. Eine Aktion bei Pt. 611 allein ist wenig wirkungsvoll, da die wichtigste Nord-Süd-Verbindung E Neuheim und Hinterburg unbehelligt bleibt. Der taktisch beste Punkt wäre die Straßenkurve W von Unt.-Lüthärtigen, da sich hier der ganze Nord-Süd-Verkehr kanalisiert. Geländemäßig beurteilt scheint das Straßenstück im Würzwald bessere Chancen zu bieten und kann auch besser in Deckung erreicht und beobachtet werden, auch besteht hier die Möglichkeit, dem Feind in Neuheim und Hinterburg den Nachschub direkt abzuschneiden. Nach der Summierung aller Ueberlegungen und der Abwägung von Pro und Kontra dürfte diesem letzten Punkt im Graben der Sihl das Primat zukommen, was auch ein großer Teil unserer Mitarbeiter erkannt hat.

Wer hingegen die Straßenkurve bei Unt.-Lüthärtigen wählte, wurde nicht als schlechter Taktiker beurteilt, eine gerissen durchgeführte Aktion kann auch dort Erfolg haben. Einige Mitarbeiter, die teilweise ihren Entschluß recht gut begründen und durchführbar erscheinen lassen, bilden zwei Kampfgruppen, die unabhängig voneinander gleichzeitig im Sihlgarten und am Mittelwaldrand bei Pt. 611 operieren und so, von der Ueberlegung der totalen Sperrung des Durchgangsverkehrs ausgehend, mit getrennten Aktionen arbeiten. Doch auch diese Aufgabe verlockt zur Zersplitterung, der einige Lösungen zum Opfer gefallen sind. Es ist sicher vorteilhafter, mit der relativ kleinen Gruppe an einer Stelle einen sicheren und nachhaltigen Erfolg zu erzielen, als aufgeteilt und zerstreut der freien Feindjagd nachzugehen.

Ueber die Art des Ueberfalles oder der Verkehrsunterbrechung gehen die Meinungen oft auseinander. Es sei hier wiederholt, daß eine wirkungsvolle Straßensprengung für diese kleine Gruppe unmöglich ist, da sie, soll sie ihren Zweck erfüllen, große Vorbereitungen und große Sprengstoffmengen erfordert. Auch die vorgeschlagene Sprengung der Bachunterführung bei Pt. 664 (Mühle) dürfte bald wieder behoben sein oder kann auch umfahren werden. Baum- und Materialsperren dürften zur Lösung der gestellten Aufgabe, weil sicher mit weniger Mitteln rascher möglich, am besten geeignet sein.

Neben der beabsichtigten Verkehrsunterbrechung und dem Ueberfall auf den feindlichen Nachschub, dürften die von einigen Mitarbeitern gleichzeitig oder nachträglich vorgesehenen Ueberfälle auf die Truppen in Neuheim oder Hinterburg wohl nicht gut möglich sein. Die in unsern Besprechungen oft als unnötige Zurückhaltung oder auch Lähmung der Initiative aufgefaßten Bemerkungen lassen der Initiative und dem gesunden Draufgängertum unserer Unteroffiziere trotzdem freien Spielraum, sie sollen aber zur Logik und gesunden Auffassung hinführen, daß die geführte Aktion einer ganzen Gruppe bei guter Planung immer mehr Erfolg verspricht als improvisierte Halbheiten der Kräftezersplitterung.

Die hier besprochene Aufgabe führt bestimmt zu einer Reihe von möglichen und guten Lösungen. Wichtig ist, daß sich der Führer die Durchführung, wie hier geschildert, gut überlegt, nach einem bestimmten Plan kraftvoll handelt und seine Untergebenen für seine Lösung zu begeistern versteht. Da nur der Krieg hier die letzte Entscheidung trifft, wurden alle Lösungen als gut und brauchbar bezeichnet, die im Rahmen des gestellten Auftrages noch einen bestimmten Erfolg versprachen. Den in Kat. III placierten Arbeiten fehlt es meistens an der verwendeten Liebe in der Darstellung und Begründung. Mit der zunehmenden Erhöhung des Standards der Wettbewerbsarbeiten wird sich eine immer strengere Beurteilung und Ausscheidung aufdrängen.

(Siehe Lösung auf den «Seiten des Unteroffiziers».)